

Hauskreisvorbereitung im April 2026

JOSEF

Eine zweite Reise und das Einstehen füreinander – 1. Mose 43-44

Einstieg: Fantasie-Reise

Für das heutige Hauskreistreffen schlagen wir eine Fantasie-Reise vor, die noch nichts über den Bibeltext verrät. Wer mag kann den Text mit Musik hinterlegen (kleine Musikbox mit passender Entspannungsmusik). Die Gruppe kann dazu die Augen schließen, das hilft, sich auf die Situation einzulassen, ist aber kein Muss. Mit so einer Übung vorweg, ist es manchmal leichter, sich die Situation der Bibeltex te vorzustellen und sich auf sie einzulassen.

Der Text

Heute geht es um Kapitel 43 und 44 aus dem 1. Buch Mose. Es ist wieder enorm spannend. Am Ende möchte man auch am liebsten weiterlesen. Ich mache Mut, wirklich am Ende von Kapitel 44 Schluss zu machen. Es ist wie bei einer guten Serie: Fortsetzung folgt.

Rückblick (kann mit eigenen Worten erzählt oder vorgelesen werden):

Die Brüder Josefs waren in Ägypten, um Getreide zu kaufen, haben den (unerkannten) Josef getroffen, Simeon als Pfand zurückgelassen und Benjamin mitbringen müssen, um wieder Getreide zu bekommen. Die Stimmung ist angespannt. Jakob (der Vater) hat Angst, auch Benjamin zu verlieren.

Im Weiteren empfehle ich, zunächst den Textabschnitt zu lesen und dann die entsprechenden Impulse oder Fragen aufzunehmen. Noch ein Hinweis: Die Namen Jakob und Israel bezeichnen die gleiche Person. In 1. Mose 32,23-33 wird berichtet, wie Jakob den neuen Namen Israel erhält.

1. Aufbruch – Was führt eigentlich zur Veränderung der Einschätzung (1. Mose 43,1-14)

Jakob gibt nach. Was sind die Beweggründe, dass Jakob am Ende nachgibt. Wie ist es bei euch? Wenn ihr eure Meinung ändern müsst. Was kann euch umstimmen?

2. Festmahl ohne Neid (1. Mose 43,15-34)

Josef verlässt den Raum, um zu weinen. Hier werden die Emotionen direkt spürbar und benannt. Er muss die Fassade wahren und kann das kaum. Kennt ihr das, dass man manchmal wichtige Dinge weiß, sie aber nicht sagen kann oder darf?

Die Brüder genießen das Festmahl zusammen, ohne Neid. Das ist der wohl der Punkt, an dem er merkt, dass sich etwas verändert hat. Die Brüder sind nicht neidisch auf Benjamin, so wie sie früher auf Josef neidisch waren. Wahrscheinlich reagiert Josef auch deshalb so emotional. Gibt es weitere Gründe?

3. Der silberne Becher (1. Mose 44,1-17)

Josef inszeniert (schon wieder) einen Diebstahl. Der silberne Becher wird in Benjamins Sack gefunden. Es gibt deutliche Parallelen zur ersten Reise. Die Brüder sind erschüttert. Früher hätten sie Benjamin vielleicht geopfert, um selbst frei zu sein. Jetzt zerreißen sie ihre Kleider (Zeichen für Zorn oder tiefe Erschütterung) und kehren gemeinsam zurück.

Juda, der früher den Verkauf Josefs vorgeschlagen hat, übernimmt nun die Verantwortung. Er stellt sich als derjenige dar, der den Bruder schützen muss.

Was ist der Beweggrund für Josefs Handeln. Wen oder was will Josef hier testen? Warum macht Josef es seinen Brüdern so schwer? Was will er erreichen?

4. Judas Plädoyer (1. Mose 44,18-34)

Dies ist der entscheidende Punkt in der Geschichte. Juda bietet sich als Sklave an, statt Benjamin. Juda sagt: „...lass mich statt des Jungen hierbleiben. Ich werde hier Sklave sein, damit Benjamin wieder nach Hause kann.“ (Freie Übertragung von Vers 33).

Was hat sich im Vergleich zur Geschichte in 1. Mose 37 (Verkauf Josefs) bei den Brüdern verändert?

Lest die Bibelstelle Johannes 15,13. Dort findet sich ein Jesus-Wort. Gibt es eine Parallele zu der Situation hier?

Zwei weitere Denkanstöße:

- Es gibt eine gesellschaftliche Beobachtung: Die Gesellschaften oder Kulturen setzen sich auf Dauer durch, in denen Menschen als Team können.
- Wenn über die Gemeinde sprechen, reden wir auch davon, dass wir Schwestern und Brüder sind. Was könnte eine Gemeinde von den Brüdern aus der Josefgeschichte lernen?

Gebet

Schließt den Abend mit einem Gebet.